

Bericht zum 21. Brandenburger Energietag in Cottbus am 24.Mai 2019

Bei der vom Energieministerium des Landes Brandenburg zusammen mit der Industrie- und Handelskammer Cottbus an der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg organisierten Veranstaltung diskutierten rund 350 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung über die aktuellen energiepolitischen Herausforderungen. Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr das Thema „Die Bedeutung der Sektorenkopplung für die Energiewende“. Die Sektorenkopplung wird dabei als Instrument verstanden um aus erneuerbaren Energien erzeugten Strom im Gas-, Wärme- und Verkehrssektor zu nutzen.

In seinem Grußwort ging Marcus Tolle, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Cottbus, darauf ein, dass die Südbrandenburger Wirtschaft mit ihrem Wissen im Energiesektor und innovativen Geschäftsmodellen, die jetzt entstehen, weiterhin einen wichtigen Beitrag zur sicheren Energieversorgung Deutschlands leisten kann. Die amtierende Präsidentin der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg, Christiane Hipp erklärte, dass an der BTU Cottbus-Senftenberg an Lösungen für die Energieversorgung von morgen gearbeitet wird.

Der Wirtschafts- und Energieminister, Jörg Steinbach, sagte in seinem Impulsvortrag, dass zur Lösung der Probleme des Strommarktes der Wärme- und auch der Verkehrsmarkt mit einzubeziehen sind. Die Kopplung dieser drei Sektoren sei zwar nicht die Universallösung für alle Probleme, sie stelle aber ein wesentliches Element zur Steuerung und damit zur Beherrschung der Herausforderungen dar.

Der Vorstandsvorsitzende der LEAG, Helmar Rendez, ging in seinem Impulsvortrag auf Vorhaben seines Unternehmens zur Gestaltung der Energiewende ein.

Im Forum I der Tagung wurden dann Fragen zur Verkehrswende im Land Brandenburg diskutiert. Die Vorträge umfassten dabei Probleme der Nutzung von Wasserstoff und Biomethan im Verkehr, hybridelektrische Antriebe und synthetische Kraftstoffe für Luftfahrzeuge sowie Probleme der routenbasierten energieeffizienten Steuerung von Hybridfahrzeugen.

Im II. Forum ging es dann hauptsächlich um Energieprojekte für den Strukturwandel in den Braunkohlenrevieren.

Höhepunkt der Veranstaltung war, wie in den letzten Jahren, die Übergabe der Brandenburger Energieeffizienzpreise durch Minister Steinbach.

Der Unternehmenspreis ging an die Swiss Krono GmbH in Heiligengrabe für ein innovative Konzept zur Abwärmenutzung eines Biomasseheizkraftwerkes in Heiligengrabe.

Der Kommunenpreis ging an die Gemeinde Niederer Fläming für einen "Campus der Generationen" am Standort der Grundschule in Werbig. Durch diesen konnte sowohl der Standort als Grundschule erhalten als auch das darin angegliederte Gemeindezentrum mit Kindertagesstätte, Verwaltung und medizinischen Einrichtungen erweitert werden. Angebote zur Daseinsvorsorge sind so zentral an einem Ort kombiniert und Betreuungsangebote für Jung und Alt vorhanden. Dazu wurde das Gebäude energetisch so modernisiert, dass die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) deutlich übertroffen werden.

Der Sonderpreis ging an die Stadtwerke Neuruppin GmbH für das sektorenübergreifende und CO₂-neutrale Wohngebiet „WoMeNa“ Neuruppin. Im Fokus stehen Nachhaltigkeit und eine Symbiose aus Wohnen, Mensch und Natur. Das gelang nur in guter Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft WBG Neuruppin e.G. Karl Friedrich Schinkel. In der energetischen Umsetzung des Projektes werden die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität als Ganzheit betrachtet.

Die Veranstaltung hat aus Sicht des VBIW wichtige Zukunftsthemen angesprochen. Diese müssen aber in den nächsten Jahren vertieft und miteinander abgeglichen werden damit es bei der Umsetzung von Vorhaben keine gegenseitigen Behinderungen gibt. Wir werden das als Ingenieurverein weiter verfolgen.

Dr. Mertzsch (VBIW)